

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Martina Machulla (CDU)

Beratungsaufträge, Sanierungsbedarf und Entscheidungsgrundlagen bei der Deutschen Messe AG

Anfrage der Abgeordneten Martina Machulla (CDU) an die Landesregierung, eingegangen am 09.09.2026

In ihrer Antwort auf die Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung „Zukunft der Deutschen Messe AG“ in der Drucksache 19/10993 hat die Landesregierung mitgeteilt, dass den Anteilseignern aktuell noch keine konkreten Erkenntnisse zur Höhe des Sanierungs- und Investitionsbedarfs auf dem Messegelände bekannt seien. Auch Aufsichtsrat und Eigentümerversammlungen verfügten danach zum jetzigen Zeitpunkt nicht über belastbare Erkenntnisse und Zahlen. Zugleich hat die Landesregierung mitgeteilt, dass seit 2020 verschiedene externe Beratungsunternehmen mit Strategie-, Sanierungs-, Restrukturierungs- und Entwicklungsfragen der Deutschen Messe AG befasst waren. Genannt werden die Boston Consulting Group, RSM Ebner & Stolz, PwC, KPMG, AS+P, M&P Braunschweig sowie die Ralf Schmitz CRO Management GmbH. Die Kosten der seit 2020 in diesem Zusammenhang in Anspruch genommenen Beratungsleistungen beziffert die Landesregierung auf insgesamt rund 6,2 Millionen Euro.

Die HAZ¹ berichtete am 16. August 2026 unter Berufung auf einen vertraulichen Prüfbericht des Landesrechnungshofes, dass AS+P bereits einen Sanierungsbedarf festgestellt habe. Auf dieser Grundlage seien drei Szenarien entwickelt worden, deren finanzieller Umfang zwischen 520 Millionen und 2,15 Milliarden Euro gelegen habe. Zwei der Szenarien seien dem Aufsichtsrat bereits in den Jahren 2023 und 2024 vorgestellt worden. Gemeinsam mit KPMG seien zudem Möglichkeiten zur Finanzierung der Sanierung erarbeitet und den Anteilseignern im November 2024 präsentiert worden.

Nach Angaben der HAZ erklärte das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Bauen hierzu, bei den früheren Gutachten habe die Anpassung des Geländezuschnitts lediglich eine nachrangige Bedeutung gehabt. Erst in jüngerer Zeit sei dieser Aspekt stärker in den Fokus gerückt. Die Entscheidung über einen veränderten Geländezuschnitt habe unmittelbaren Einfluss auf den finanziellen Sanierungsbedarf.²

1. Welche externen Beratungs-, Gutachter- und sonstigen Dienstleistungsaufträge zu Strategie-, Sanierungs-, Restrukturierungs-, Geländeentwicklungs-, Finanzierungs- oder vergleichbaren Zukunftsfragen der Deutschen Messe AG wurden seit dem 1. Januar 2020 vergeben (bitte jeweils Auftragnehmer, Zeitpunkt der Beauftragung, konkrete Aufgabenstellung, Laufzeit und Kosten bzw. Auftragsvolumen angeben)?
2. Welche wesentlichen Konzepte, Gutachten, Handlungsempfehlungen oder sonstigen Arbeitsergebnisse sind aus den jeweiligen Aufträgen hervorgegangen?
3. Welche wesentlichen Empfehlungen aus den jeweiligen Beratungsaufträgen wurden umgesetzt, teilweise umgesetzt bzw. nicht umgesetzt, und wer war jeweils für die Entscheidung über die Umsetzung bzw. Nichtumsetzung verantwortlich?

¹ <https://www.haz.de/wirtschaft/regional/deutsche-messe-hannoversches-unternehmen-hat-6-2-mio-euro-fuer-berater-ausgegeben-EWVG5LBGARDKRICDFYO5YM7JZQ.html>.

² <https://www.haz.de/wirtschaft/regional/deutsche-messe-hannoversches-unternehmen-hat-6-2-mio-euro-fuer-berater-ausgegeben-EWVG5LBGARDKRICDFYO5YM7JZQ.html>.

4. Wurden wesentliche Empfehlungen nicht oder nur teilweise umgesetzt? Falls ja, aus welchen Gründen, und wurden diese Gründe gegenüber dem Aufsichtsrat bzw. den Anteilseignern dokumentiert oder erläutert?
5. Inwieweit überschnitten sich Gegenstand und Aufgabenstellung der seit 2020 vergebenen Beratungsaufträge, und wurde vor der Vergabe weiterer Aufträge jeweils geprüft, ob entsprechende Untersuchungen oder Erkenntnisse bereits aus früheren Beratungen vorlagen und genutzt werden konnten? Falls ja, in welcher Weise?
6. Welche Untersuchungen zum baulichen Zustand sowie zum Sanierungs-, Modernisierungs- und Investitionsbedarf des Messegeländes wurden seit 2020 durchgeführt, und welche Sanierungs- bzw. Entwicklungsszenarien wurden daraus jeweils abgeleitet?
7. Welche Sanierungs- bzw. Entwicklungsszenarien wurden auf Grundlage der Untersuchung von AS+P entwickelt, und welcher Sanierungs- bzw. Investitionsbedarf wurde für die einzelnen Szenarien jeweils ermittelt?
8. Wann und in welcher Form wurden diese Szenarien jeweils dem Vorstand, dem Aufsichtsrat und den Anteilseignern vorgestellt bzw. zur Kenntnis gebracht?
9. Seit wann hatten die Vertreter des Landes im Aufsichtsrat bzw. in den Anteilseignergesprächen Kenntnis von den jeweiligen Szenarien und den damit verbundenen finanziellen Größenordnungen?
10. Welche Entscheidungen, Maßnahmen oder weiteren Prüfaufträge wurden aufgrund dieser Erkenntnisse gegebenenfalls jeweils durch Vorstand, Aufsichtsrat oder Anteilseigner veranlasst?
11. Wurden gemeinsam mit KPMG Möglichkeiten zur Finanzierung des Sanierungs- und Investitionsbedarfs untersucht? Falls ja, welche Finanzierungsmöglichkeiten wurden untersucht, welche wesentlichen Ergebnisse wurden den Anteilseignern im November 2024 vorgestellt und welche Konsequenzen wurden daraus gezogen?
12. Wie ist die Aussage der Landesregierung in ihrer Antwort auf die Fragen 1 und 7 der Drucksache 19/10993, wonach den Anteilseignern aktuell keine konkreten bzw. belastbaren Erkenntnisse und Zahlen zur Höhe des Sanierungs- und Investitionsbedarfs vorliegen, vor dem Hintergrund der bereits in den Jahren 2023 und 2024 vorgelegten Sanierungs- und Entwicklungsszenarien zu verstehen?
13. Welche Annahmen, Berechnungsgrundlagen oder sonstigen Grundlagen der früheren Sanierungs- und Entwicklungsszenarien sind aus heutiger Sicht nicht mehr belastbar bzw. nicht mehr auf die gegenwärtige Situation übertragbar, und aus welchen Gründen?
14. Welche Bedeutung hatte der zukünftige Geländezuschnitt in den bisherigen Untersuchungen, und aus welchen Gründen wurde einer möglichen Anpassung des Geländezuschnitts nach Angaben des Ministeriums zunächst eine nachrangige Bedeutung beigemessen?
15. Seit wann wird eine Reduzierung bzw. grundlegende Veränderung des Messegeländes als wesentlicher Bestandteil der Sanierungsstrategie geprüft, und welche Erkenntnisse oder Entwicklungen waren für diese Neubewertung ausschlaggebend?
16. Welche zusätzlichen Erkenntnisse soll das derzeit laufende externe Gutachten zum Sanierungs- und Investitionsbedarf gegenüber den bereits vorhandenen Untersuchungen liefern (bitte Auftragnehmer, Zeitpunkt der Beauftragung, konkrete Aufgabenstellung, Auftragsvolumen und vorgesehenen Fertigstellungstermin angeben)?
17. Wie verteilen sich die in der Antwort auf Drucksache 19/10993 genannten rund 6,2 Millionen Euro Kosten auf die einzelnen seit 2020 vergebenen Beratungs-, Gutachter- und sonstigen Dienstleistungsaufträge?
18. Aus welchen Gründen wurde die Beauftragung von KPMG zur Bewertung der Weiterentwicklungsmöglichkeiten der Deutschen Messe AG beendet und anschließend PwC mit einem Independent Business Review beauftragt, welche Kosten waren bis zur Beendigung des KPMG-

Auftrags entstanden, welche Arbeitsergebnisse lagen zu diesem Zeitpunkt vor und inwieweit wurden diese für die weitere Arbeit genutzt?

19. Welche der seit 2020 vergebenen Beratungs- und Gutachteraufträge wurden vom Vorstand eigenständig beschlossen und bei welchen waren der Aufsichtsrat, Ausschüsse des Aufsichtsrates oder die Anteilseigner an Beauftragung, Zustimmung oder Entscheidung beteiligt?
20. Welche Wertgrenzen, Zustimmungsvorbehalte oder sonstigen Regelungen bestanden bzw. bestehen gegebenenfalls für die Beteiligung des Aufsichtsrates oder seiner Ausschüsse bei der Vergabe externer Beratungs- und Gutachteraufträge?
21. In welcher Weise wurde nach Abschluss der jeweiligen Aufträge überprüft, ob die vereinbarten Ziele erreicht wurden und welchen wirtschaftlichen oder strategischen Nutzen die jeweilige Beratung für die Deutsche Messe AG erbracht hat, und wem wurden die Ergebnisse einer solchen Erfolgskontrolle jeweils vorgelegt?
22. Sind weitere externe Beratungs-, Gutachter- oder sonstige Unterstützungsleistungen im Zusammenhang mit der laufenden Sanierung beauftragt, vorgesehen oder nach gegenwärtigem Stand absehbar? Falls ja, welche und mit welchen zusätzlichen Kosten wird hierfür gerechnet?
23. Wann sollen das derzeit erarbeitete Sanierungskonzept und die Untersuchungen zum zukünftigen Messegelände abgeschlossen sein, und bis wann sollen auf dieser Grundlage Entscheidungen über Geländezuschnitt, Investitionsbedarf und Finanzierung getroffen werden?
24. Beabsichtigt die Landesregierung, den Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung über die Ergebnisse der laufenden Untersuchungen, das Sanierungskonzept sowie die daraus folgenden Entscheidungen zu unterrichten? Falls ja, wann und in welcher Form?